



*Besonderheiten
in der Schweinheimer Gemarkung:*
**Hotel für Tiere – Lebensraum
für Schleiereulen und Fledermäuse
und Turmfalken**

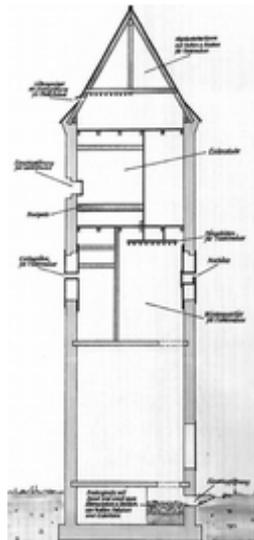


Die alte Trafostation an der Ebersbacher Straße (Sandgrube) hatte schon seit Jahren ausgedient und sah der Spitzhacke entgegen. Die Naturschützer des Vereins Fidelio um Josef Saalbach erkannten jedoch das Potenzial des betagten Gemäuers. In einer Zeit, in der alte verlassene Gebäude und Ruinen abgerissen oder perfekt restauriert, Dachspeicher ausgebaut, alte Scheunen vollständig verschlossen und Kirchtürme modernisiert werden, schrumpft auch der Lebensraum für Schleiereulen, Fledermäuse und Turmfalken. Es bleibt kein Platz mehr für Nischen, Schlupflöcher und Nistplätze, die für viele vom Aussterben bedrohte Tierarten zum Überleben wichtig sind. Und genau hierfür – ein Refugium für viele Tierarten – eignete sich der alte Turm ganz besonders.

Nach langen Verhandlungen, in die verschiedene Behörden und Institutionen einbezogen waren, wie z.B. die Stadtwerke

als vormalige Nutzerin, die Bundesvermögensverwaltung als Grundstückseigentümerin, das Städtische Forstamt, erhielt „Fidelio“ mit dem Gestattungsvertrag vom 22.05.1990 die Erlaubnis, die Trafostation in ein „Tierhotel“ umzubauen.

Die Arbeiten waren recht umfangreich und zogen sich von November 1990 bis Oktober 1991 hin. Nach dem Einbau zweier Zwischendecken richtete man im Zwischengeschoss einen Raum für Schleiereulen ein, wozu Isolatoren entfernt und Einflugöffnungen abgemauert werden mussten. Um Beobachtungen zu ermöglichen, versah man die „Eulenkammer“ sogar mit einem Sichtfenster. Das Dach erhielt Lüftungsziegel durch die Fledermäuse in das Gebäude schlüpfen können: An den Außenwänden befestigte Paletten dienen als Nisthöhlen für Halbhöhlenbrüter und als Unterschlupf für Fledermäuse. Im unteren Teil befinden sich Nistnischen für Turmfalken. Schließlich gibt es ebenerdig noch Schlupföffnungen für Eidechsen, Blindschleichen, Ringelnattern, Erdkröten und Frösche. Am Samstag, dem 02. November 1991, wurde das „Tierhotel“ offiziell eingeweiht.



Der Turm steht nunmehr seit rund 30 Jahren im Dienste des Naturschutzes. Die damals angelegte Außenbepflanzung hat ihn völlig eingesponnen, so dass er im umgebenden Wald nicht mehr auffällt. Die Eulenkammer war schon an der Übergabe von einem Gast (Eule) belegt. Später war auch ein Gelege im Turm mit vier Eiern, die aber leider nicht bebrütet wurden.

Wechselnde Gäste sind Käuze, verschiedene Vogelarten, sowie Hornissen und Wespen unter dem Dach. Das Geschehen im Gebäude wird nach wie vor regelmäßig kontrolliert.

Foto: KHP

Aus der Festschrift „100 Jahre Fidelio“. Ein Dankeschön an die Fidelio-Vorstandschafft für die Erlaubnis zu dieser Veröffentlichung.